



BERLIN W., den 17. Mai 1915.

An die Herren Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der
Z U N Z - S T I F T U N G.

Seitens des Herrn Dr. Armand K a m i n k a in Wien, geht
/ mir das anliegende Schreiben zu.

Ich bitte ergebenst zu diesem Schreiben, von dem auch
den anderen Mitgliedern des Beirats ein Abzug eingesandt worden
ist, mir Ihre Ansicht freundlichst mitteilen zu wollen.

Mit hochachtungsvollem Gruss
ergebenst

Helafussand

Herrn Professor Dr. Goldzieher,

BUDAPEST.

Hollégasse.

Abschrift.

Dr. Armand K a m i n k a.-

Wien, 4. 5. 1915

III. Obere Weissgärberstr. 24.

Sehr geehrter Herr Direktor,

Ich lese in der Z. d. Jud. anlässlich des Jubiläums der
Zunz-Stiftung -zu welchem ich dem geehrten Kuratorium meine herz-
lichsten Glückwünsche ausdrücke- dass eine eigene literarische
Aktion von der Stiftung geplant wird. Ich erlaube mir nun darauf
hinzuweisen, dass nichts dem Andenken Zunz' entsprechender und
zugleich der jüd. Wissenschaft dienlicher wäre als:

eine kritische Gesamtausgabe

(Corpus) aller mittelalterlichen

Synagogal-Dichtungen (Jozeroth, Selichoth

Kinoth, Semiroth etc.).

Zunz hat dieser Literatur den überwiegenden Teil seiner
Lebensarbeit gewidmet und es ist geradezu eine Schande, dass man
noch bis jetzt, ausser den unglaublich fehlerhaften, ver-
fälschten in den orthodoxen Synagogen verwendeten Gebet-Texten, keine
Ausgabe, geschweige denn eine gesichtete, nach Autoren geordnete
besitzt. Dabei ist eine solche auch für die systematische Fort-
setzung von Zunz' Forschungen zur Geschichte der Gesänge, z. B.
für



für den Zusammenhang derselben mit den byzantinischen und römischen Kirchen-Dichtungen -es sind Anhaltspunkte für jeden Kenner gegeben- (ich werde darüber vielleicht der Z. d. Jud. ausführlicher schreiben) unerlässlich. Es würden wohl am besten 3 auf diesem Gebiete arbeitende Herren als Kommission die Ausgabe besorgen können.